Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 2

Illustration: [s.n.]

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"De Chriegsruef?" "Gönds mer ewäg, i bi Pazifist!"

Sundertprozententum

Es scheint, daß es aus Amerika zu uns gekommen ist. Kommt doch sast alles von dort, was nach Keklame schmeckt!

Den Begriff des hundertprozentigen Amerikaners hat der Major William Joseph Sim mons geschaffen oder frisch aufgesfüllt. Er hat den berühmten Kus Kluxs Kluxsklan ins Leben gerusen, jene berüchtigte Geheimorganisation, die angeblich aus nur vollblütigen (hundertprozentigen) Bürgern der Bereinigten Staaten besteht und für sich das Recht in Anspruch nimmt, über die Minderprozentigen zu Gericht zu sitzen. Sie bilden eine Art Feme im Sinne der Haberer im mittelalterlichen Deutschland.

Der hundertprozentige Patriotismus ist seither sehr in Mode gekommen. Leider besitzen wir noch kein Mittel, ihn durch chemische Analhse zu überprüsen und den wirklichen Prozentsatz sestzustellen. Nicht nur die Amerikaner, auch die Japaner, die Deutsschen, die Franzosen, Italiener, sast alle Nationen erfreuen sich heute starker Gruppen abgestempelter Vollpatrioten. Auch wir has

ben unfere hundertprozentigen Schweizer.

Major Simmons war als Führer des Ku-Klux-Klan bei der Aufnahme in seinen politischen Geheimbund sehr wählerisch. Er vermied streng alles Fremdraffige. Rur Amerikaner von Geburt, von schöner weißer Farbe und entsprechend schöner Religion fanden Inade. Wenn man weiß, wie Ume= rika, wie die "amerikanische Rasse" zustande gekommen ist und sich noch bis zum hen= tigen Tage erneuert, kann man sich eines Lächelns nicht enthalten. Ganz Amerika ift eine einzige Raffenmischung, deren Einzel= teile sich nur noch schwer feststellen lassen. Auch würden solche Untersuchungen die merkwürdigsten Ueberraschungen zeitigen und manchem Ru-Klux-Klaner unangenehm



aufstoßen! — Jett aber kommt eine eigentümliche Meldung aus U.S.A. Simmons ist 1924 bereits aus der Leitung der Berbin= dung ausgeschieden. Er hat sein patriotisches Umt an einen Zahnarzt Ebans abgege= ben und sich dafür 750,000 Fr. bezahlen laffen. Bei diesem mehr als hundertprozen= tigen Handel mußte er sich verpflichten, keine Konkurrenzorganisation zu gründen. Williams hielt fich aber nicht an diefe Abrede. Er fühlte sich betrogen und arbeitete an einem neuen Geschäft, pardon, an der Grün= dung einer neuen Idealgefellschaft. Diese nannte er "Weiße Bande". Die Organisa= tion klappte wieder. Die weißen Gesichts= masten fallen weg, aber eine andere schöne Uniform in den amerikanischen Farben (Rot-Weiß-Blau) trägt das ihrige dazu bei, Werbefraft auszuüben. Der Clou bei dieser Reubildung ist aber, daß dem ehrenwerten Manne jetzt auch Katholiken, Juden und Heiden als Mitglieder genehm find! Auch Juden, die er früher schnöde ablehnte und "berfemte".

Williams ist jetzt offenbar ehrlicher geworden: er sucht das Geld, wo er es sindet, und Geld riecht nicht! Er nimmt es bis zu hundert Prozent und darüber hinaus — ein echter Vollblutamerikaner!

Birkus genügt nicht, Ueberzirkus muß sein, der Zuschauer darf vor Schauen nicht zur Besinnung kommen! Das hat Barnum (selig) eingeführt, das haben andere auf an= dere Bezirke übertragen und das Geistige, das Seelisch=Fdeale zum Tummelplat ihrer Roffünfte und Elefantendreffur gemacht. Der Nationalismus, Patriotismus wurde vielfach zur illuminierten Reitarena für Männer, die glänzen und billige Erfolge einheimsen wollen. Das Publikum hat die Vorstellung zu bezahlen. Die sich als Hun= dertprozentige gebärden (in würdiger Be= scheidenheit), als echte Broncen, sind bei näherem Sinsehen oft nur mit Broncefarbe angestrichen und aus Gips gemacht.

Aber die Anmaßung ist Schlagwort geworden. Was ist heutzutage nicht alles hundertprozentig! In erster Linie alles das, was sich auf chemischem Wege nicht kontrollieren läßt. Es gibt nicht nur also gestennzeichnete Filme, sondern hundertprozentige Komiker, Waschpulver, Hochglanzschuhserem, Abführmittel und, ja, auch dies — hundertprozentige Ohrseigen. Reklame! Resklame! Bei alledem 100 % Reklame!

Man versieht eine Sache mit der neuen Uniform, wichst sie gehörig auf und lebt als modernissierter Bollblutindianer seinem (dukatenschaffenden) Ideal.

Hundertprozentige Patrioten und Vereinsmeier kennt jedes Land, kennen auch wir in der Schweiz — der hundertprozentige Mensch wurde noch nicht ersunden.

Das gibt es nur im Bereiche des Größenwahns.